

Anja Förster, Peter Kreuz, Macht was ihr liebt. 66 ½ Anstiftungen das zu tun, was im Leben wirklich zählt. Pantheon Verlag, 1. Auflage 2015

ISBN: 978-3-570-55265-0

Die 66 ½ Impulse als Anstiftungen zu bezeichnen trifft es ganz gut. Damit machen die Autoren ihre Intention deutlich, nicht einfach nur die gut formulierten Geschichten zu konsumieren, sondern sich anstecken zu lassen, selber aktiv zu werden. Dabei geht es überhaupt nicht um einfach nachzumachende Rezepte. Wer Förster/Kreuz kennt weiß, dass sie sich vor den üblichen Ratgebern verwarren. So simpel ist das Leben nicht, dass es einfach nur erprobter Methoden bedarf, die jede und jeder nachmachen kann. Aber es ist eben auch nicht so kompliziert, dass man den Kopf in den Sand stecken sollte und im Wehklagen über die Last des Lebens dieses verpasst.

So lese ich die Anstiftungen als Mutmacher, über die eigenen ungewöhnlichen und spannenden Möglichkeiten nachzudenken. Die kurzen Essays sind thematisch gegliedert und fordern heraus:

- außergewöhnlich
- leidenschaftlich
- unbequem
- anspruchsvoll und wertvoll

zu sein. Alleine dieses Wort zu verwenden gefällt mir. Es hätte ja auch „werden“ sein können, aber nein „sein“ heißt es da. Als ob es schon Wirklichkeit ist. Und ist es das nicht auch oft? Zumindest in den Gedanken sind Menschen in ihrem spannenden Leben schon längst angekommen. Es geht darum, sich das einzugestehen und es (immer mehr) Realität werden zu lassen, statt in den Korsetts des gesellschaftlich vermeintlich Anerkannten zu erstarren. Gleich die erste Story zeigt auf, wie das geschehen kann: Finden statt suchen überschrieben erzählt sie unter anderem von Pablo Picasso, der von sich behauptet hat, dass er nicht angestrengt suchen würde, was es sich lohnt kreativ zu gestalten, sondern dass er einfach ständig im Schaffensprozess ist und dabei eben das Wertvolle zu finden ist. Ein anderes Vorbild ist Spencer Silver, der für 3M einen Super-Kleber erfinden wollte und dabei als „Ausschuss“ den ablösbaren Kleber gefunden hat.

In dieser Weise geht es durch die Geschichte vieler bemerkenswerter Menschen über die Förster/Kreuz berichten. Oft aus persönlicher Begegnung, häufig auch von persönlichen Erfahrungen. So berichten sie davon, dass sie einen durchaus spannenden Beuch von Mexico-City kurzerhand abgebrochen haben als sie feststellten, dass in der verbleibenden Zeit für sie nichts herausragendes mehr auf dem Programm stehen würde. Länger zu bleiben würde nur bedeuten an einem Plan festzuhalten, der das ursprüngliche Ziel aber nicht mehr im Blick hat. Stattdessen haben sie so ihre Zeit an einem anderen Ort für ihnen Wichtigeres nutzen können. So einfach kann es sein, wenn man sein Leben bewusst gestaltet. Dazu zählt es eben, sich über seine echten Empfindungen klar zu sein. Ein in hohem Maß selbstreflektiver Prozess ist dazu nötig. Den zu lernen, das gelingt mit den Anstiftungen gut.

Eine Rezension kann die Vielfalt der gelungenen Beispiele nicht im Ansatz wieder geben. Aber sie kann einladen. Dazu, sich selber auf den Weg zu machen. Indem man das auch sprachlich liebevoll gestaltete Werk liest und sich selber mit seinen Möglichkeiten entdeckt. Auch als tiefsinniges Geschenk bestens geeignet.